

vierteljährlich im Stadt- und Landbezirk...

Geegründet 1877.



Die monatliche Beile über dem Raum 10 Wochen...

Verantwortlicher: 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 70

Druck und Verlag in Altensteig.

Samsag. den 24. März.

Amtsblatt für Württemberg.

1917.

Unsere Zeitung bestellen!

Der Krieg.

W.B. Großes Hauptquartier, 23. März. (Amtlich.) Westliche Kriegsschauplatz:

Infolge mehrerer Vorstöße eigener und feindlicher Erkundungsabteilungen...

Französische Truppen und Crozat-Kanal gegangen waren sind durch Angriff gegen und über diesen Abschnitt zurückgeworfen worden.

Zwischen Diffe und Aigne entspannen sich in den Abendstunden Gefechte westlich und südlich von Dargival; Angewisse harter französischer Kräfte sind durch Feuer und im Gegenstoß verlustreich abgewiesen worden.

Im Walde von La Ville-aux-Bois ist ein nach hartem Feuer einziehender französischer Vorstoß gescheitert.

Bei Batrouville in der Woevre-Ebene brachte ein eigenes Unternehmen 12 Gefangene und 2 Maschinengewehre ein.

Westlicher Kriegsschauplatz: Keine großen Kampfhandlungen.

Mazedonische Front: Bis auf einen schlüssigen Teilangriff in der Seceunge und Erdungfeuer verhielten sich die Franzosen bei Montere ruhig.

Eines unserer Luftschiffe hat in der Nacht vom 20. zum 21. März englische Anlagen bei Rudros auf der Insel Kennos wirkungsvoll mit Bomben beworfen und ist unverfehrt in seinen Hafen zurückgekehrt.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die „Siegfriedstellung“ nennt der bekannte Militärkritiker H. Stegemann im Berner „Bund“ die neuen Hauptstellungen der Deutschen zwischen Arras und Soissons, weil bei ihnen Sieg und Friede erkämpft werde.

Im Stockholmer „Atonbladet“ urteilt ein militärischer Mitarbeiter: Für die Deutschen bedeutet der Rückzug aller Wahrscheinlichkeit nach nichts anderes als der Austausch einer taktisch und technisch schwachen Stellung gegen eine bessere.

Ein Pariser Korrespondent berichtet, Mitte März hätten die Alliierten mit der Siegedoffensive beginnen wollen. Die Vorbereitungen bis ins einzelne seien vielfach gewesen.

Die Kämpfe an der Aisne.

Als dem Großen Hauptquartier wird ausgeschrieben:

Nur langsam und zögernd hatten die Engländer sich entschlossen, unsere Truppen in das Gelände zu folgen, welches wir ihnen seit dem 23. Februar überlassen hatten.

Erst seit dem 28. Februar rafften die Angreifer sich zu kräftigeren Nachdrängen auf, und nunmehr entspannen sich im Vorfeld unserer neuen Stellungen drei Gruppen von Kämpfen, die eine eingehendere Schilderung rechtfertigen.

Den ächteren Vorstoß, mit welchem der von uns nunmehr ausgehende Geländestrich in die feindlichen Linien hineintrug, bildete das Dorf Hammetourt.

Den ächteren Vorstoß, mit welchem der von uns nunmehr ausgehende Geländestrich in die feindlichen Linien hineintrug, bildete das Dorf Hammetourt.

Den ächteren Vorstoß, mit welchem der von uns nunmehr ausgehende Geländestrich in die feindlichen Linien hineintrug, bildete das Dorf Hammetourt.

Den ächteren Vorstoß, mit welchem der von uns nunmehr ausgehende Geländestrich in die feindlichen Linien hineintrug, bildete das Dorf Hammetourt.

Den ächteren Vorstoß, mit welchem der von uns nunmehr ausgehende Geländestrich in die feindlichen Linien hineintrug, bildete das Dorf Hammetourt.

Den ächteren Vorstoß, mit welchem der von uns nunmehr ausgehende Geländestrich in die feindlichen Linien hineintrug, bildete das Dorf Hammetourt.

Den ächteren Vorstoß, mit welchem der von uns nunmehr ausgehende Geländestrich in die feindlichen Linien hineintrug, bildete das Dorf Hammetourt.

Den ächteren Vorstoß, mit welchem der von uns nunmehr ausgehende Geländestrich in die feindlichen Linien hineintrug, bildete das Dorf Hammetourt.

Den ächteren Vorstoß, mit welchem der von uns nunmehr ausgehende Geländestrich in die feindlichen Linien hineintrug, bildete das Dorf Hammetourt.

Den ächteren Vorstoß, mit welchem der von uns nunmehr ausgehende Geländestrich in die feindlichen Linien hineintrug, bildete das Dorf Hammetourt.

Den ächteren Vorstoß, mit welchem der von uns nunmehr ausgehende Geländestrich in die feindlichen Linien hineintrug, bildete das Dorf Hammetourt.

Karten unterscheidbaren geographischen Punkte auf die feindliche Artillerie noch immer eine besondere Anziehungskraft aus. Nimmt man hinzu, daß dieser nachgerade recht unmittelbar gewordene Abstoß der deutschen Stellung durch den Ancre-Loch und die beiden kumpften Oberläufe durchströmt wird, aus denen er innerhalb des Dorfes Miramont zusammenkommt...

Dennoch haben auch hier die zur Deckung der Fortnahme der Front bestimmten Truppen es ihrem Gegner nicht leicht gemacht, auf dem preisgegebenen Gelände Fuß zu fassen. Ihre Patrouillen und Nachhuten im Zusammenwirken mit der über die Geländeverhältnisse natürlich genauestens unterrichteten Artillerie hielten den Gegner unter so wirksamem Feuer, daß er nur sehr langsam sich einschlich, die verlassenen, verfallenen und durch die deutschen Vorstöße bis zum letzten Rest zerstörten Anbauten ehemaliger Gräben zu besetzen, welche die Trümmernischen durchzogen, die einmal Pulver und Miramont geschehen hatten.

Die Ereignisse im Westen.

Der französische Tagesbericht.

Paris, 23. März. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: In der Gegend nördlich von Terzier haben wir nach lebhaftem Kampf unsere Stellungen östlich des Saint-Quentin-Kanals weiter ausgedehnt und den Feind an mehreren energisch verteidigten Punkten vertrieben.

Am Morgen des 23. März haben wir nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen, nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen, nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen.

Am Morgen des 23. März haben wir nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen, nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen, nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen.

Am Morgen des 23. März haben wir nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen, nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen, nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen.

Am Morgen des 23. März haben wir nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen, nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen, nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen.

Am Morgen des 23. März haben wir nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen, nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen, nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen.

Am Morgen des 23. März haben wir nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen, nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen, nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen.

Am Morgen des 23. März haben wir nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen, nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen, nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen.

Am Morgen des 23. März haben wir nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen, nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen, nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen.

Am Morgen des 23. März haben wir nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen, nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen, nördlich von Terzier ein Unternehmen unternommen.

Landesnachrichten

Altensteig, 24. März 1917.

Kriegskonfirmation.

op. Kriegskonfirmation! Konfirmation im dritten Jahr des furchtbaren Krieges, den Reid und Haß der Nachbarn über uns heraufbeschworen haben — welche Erinnerungen und welche Mahnungen sind darin beschlossen fürs ganze Leben unserer Söhne und Töchter! Weißt du noch, werden die heuer Konfirmierten noch in späteren Tagen eins zum andern sprechen, „weißt du noch, wie wenig all das Außerliche eine Rolle spielte, das sonst zum Konfirmationsfest gehörte. Weißt du noch, wie einfach es beim Konfirmationsessen zugeht, wie man froh sein mußte, recht satt zu werden und wie manch eins sich im Stillen der Tränen wehrte, wenn es der Mütter dachte, der Brüder, die draußen standen im stürmischen Kriegswetter oder gar sich unter feindlichem Boden zum letzten Schlaf gelegt hatten. Und wenn eins fehlte, wie traurig war da das Fest. Wars nicht, als ob die Eltern und Paten an uns, dem jungen Nachwuchs gar keine Freude hätten, im Schmerz um die, die fehlten? Aber es hat uns das alles gut getan; es hat viel Leichtes aus unsern jugendlichen Herzen fortgeschwemmt, es hat unsere bessern Gedanken und Entschlüsse befestigt; und auch die Nachwehen nach Friedensschluß haben mit ihrem Druck keinen die Kriegszeit so rasch vergessen lassen; denn es galt immer noch uns Dasein, uns Fortkommen des Einzelnen, wie des ganzen Volkes; und so sind wir unter allem früher und sicherer zu Lebenserwartung und Lebensfähigkeit herangewachsen, als es vielleicht ohne dies unter freundlicherer Zeilage der Fall gewesen wäre“.

Möchten alle in diesen Jahren, auch im Frühjahr 1917 Eingefegneten einmal so sprechen können; dann wären sie wirklich „Gefegnete“! Möchten auch die Eltern und Familienglieder, Paten und Freunde das ihre tun, um den so früh erwachten Ernst nicht zu verschmücken, um die von der gewaltigen Zeit erschütterte Stimmung zu vertiefen, daß sie ihre Frucht bringen kann in Geduld. Wer möchte schwächlich und trübsinnig niederhalten, was Gott in diesen Zeiten sat und pflanzt an Erhebendem in junge Seelen! Wie sonst Eltern und Paten religiös stehen mögen, die kirchliche Feier, das Treten vor Gott am Konfirmationsmorgen wird ihnen in diesem Augenblick als innerstes Bedürfnis sich geltend machen, wie es Millionen im Volk und im Heer mitfühlen; und das sollen sie auch vor ihrer Hausgenossen bekennen und beweisen. Denn unter dem ungeheuren Schwanken der äußeren Dinge sucht unser Gemüt einen festen Punkt, den allwaltenden Gott. Unerträglich wäre es, zu denken, blinde, gleichgültige Mächte des Zufalls treiben mit Menschen ein gräßliches Spiel! „Du mußt glauben, du mußt wagen“ ruft uns da unser Schiller zu — glauben, daß eine höhere Ordnung waltet, daß das Recht doch noch siegen wird. Und es wird siegen! Vertrauen wir — warten wir in treuem Durchhalten!

Gerade für die Jugend und ihr Ungestüm ist das Wort eine hohe Schule der Lebensbildung. Weisen wir sie auf das Beispiel unserer Großen hin, die im Warten ihre Kraft stärkten und ihr Wesen tadelteten. Hüben wir alles herbei, was immer dazu helfen und beitragen kann, die Gedanken der Jugend zu sammeln, aufs Hohe, Edle zu lenken im Sinn der ewig schönen Worte Ahlands:

Edler Geist des Ernstes soll
sich in junge Seelen senken,
jede still und andachtsvoll
ihrer heil'gen Kraft gedenten.

* Verliehen wurde dem Kavallisten beim Reg. Hauptfeuerant Stuttgart, Gottlieb Bühler von Waldorf, das Wilhelmskreuz mit Schwertern.

* Die Sonntagsbeilage kann erst anfangs kommender Woche erscheinen.

Die preuß. Verlustliste verzeichnet u. a. folgende Württemberger: Johann Koller, Gilmannsweiler, idem. v. d. Georg Wöhrner, Unterwöhrbach, gefallen.

* Die Aufnahmeprüfung fürs höhere Lehrlern hat u. a. bestanden: Anna Kälbacher, Tochter des Schneidemeisters Kälmbacher (3. Pl. im Felde).

! Unfall Dem in einem hiesigen Sägewerk beschäftigten Arbeiter Joh. Dittus wurde von einem umkippenden, mit Holz beladenen Rollwagen der rechte Unterschenkel abgeklappt.

* Die Zugverbindungen erfahren auf einigen württ. Strecken von heute Samstag ab wieder Verbesserungen, die sich insbesondere auf Sonn- und Feiertagszüge beziehen. Für unsere Gegend in eine Veränderung von Bedeutung und zwar die, welche sich auf die Sonntag-Abendverbindung nach Stuttgart bezieht. Der Zug 742 Göttingen-Stuttgart verkehrt wieder, sodas die Reisenden nun wieder 10.40 Uhr, statt 11.27 Uhr in Stuttgart ankommen.

— Verkaufsverbot für Petroleum. Vom 1. April ds. Js. ab darf Petroleum zu Leuchtzwecken an Wiederverkäufer und vom 1. Mai an auch an Verbraucher nicht mehr abgesetzt werden.

— Reisbrotmarken. Um dem im Schwange gehenden Mißbrauch der Reisbrotmarken zu steuern, hat die Reichsgeldstelle beschließen, die äußere Form der Marken zu ändern, indem sie künftig einen Wertpapierunterdruck in Gestalt eines weißen Reichsadlers erhalten. Auf der rechten Seite sind die Marken mit einer fortlaufenden Durchlochung versehen und bei Verabfolgung von Geld müssen die Bäder, Gastwirte usw. sofort den rechts von der Durchlochung befindlichen Teil der Marken abtrennen. In Gastwirtschaften hat die Abtrennung nicht durch die Bedienung (Kellner), sondern durch die Personen zu erfolgen, die das Geld an die Bedienung ausgeben. Der abgetrennte kleine Teil braucht nicht aufbewahrt zu werden. Vom 16. April ds. Js. ab hat nur noch die neue Reisbrotmarke Gültigkeit.

— Die Verteilung der Gemüsekonzerven ist von der Reichsgeldstelle für Gemüse und Obst in die Wege geleitet, die vorbereitenden Erhebungen der Kommunalverbände sind indessen noch nicht abgeschlossen. Insofern bleibt der Verkauf der Konzerven verboten.

— Zur Unterstützung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs hat das Reichsministerium angeordnet, daß sämtliche Kassenstellen der Unterrichtsverwaltung einschließlich der Rechnung (Pfeiger, Vertreter der staatlich verwalteten Stiftungen, besonderen Vermögens usw. im Geschäftskreis dieser Verwaltung) spätestens bis zum Beginn des Rechnungsjahrs 1917 ein Konto beim Postsparkassamt Stuttgart (Postsparkassendirection), oder bei einer dem Württ. Giroverband angeschlossenen Sparkasse, oder bei der Reichsbank oder der Württ. Notenbank oder bei einer dem Giroverkehr dieser Banken angeschlossenen sicheren Bank oder Genossenschaft zu begründen haben.

— Heimlose Krieger. Der Württ. Kriegsbund wird in seinem Krieger-Erholungsheim in Heiligkreuztal, N. N. Riedlingen, vom 1. April ab ständig 30 bis 35 heimlose Krieger aus dem Felde je für 2 bis 3 Wochen freie Unterkunft u. Verpflegung gewähren.

r. Edelweiser, 23. März. Unteroffizier Fritz Kallfah, Sohn des Jakob Seeger, Holzhauser hier, wurde für hervorragende Leistungen das Eisenerz 2. Klasse, sowie die silberne Verdienstmedaille verliehen. Kallfah ist seit Ausbruch des Krieges im Felde, er dient beim badischen Inf.-Regt. 57.

(*) Stuttgart, 23. März. (Obstmarkt.) Das Stadtschultheißenamt gibt bekannt, daß die Richtpreise vom 17. bis 24. März auch für die Woche vom 24. bis 30. März gelten.

(*) Waiblingen, 23. März. Die bekannte Firma Gebr. Haber, Delfabrik hier, ist in den Besitz der Weineffigfabrik Rich. Hengstenberg in Ehlingen übergegangen.

(*) Lauffen a. N., 23. März. (Saat.) Die der Einfaat von Sommerhalbfeldern konnte nunmehr begonnen werden.

(*) Kottbus, 23. März. (Sammelstelle.) Am gestrigen ersten Tag der Bezirksversammlung kamen nicht weniger als 7931 Eier zur Ablieferung.

Legte Nachrichten.

Der Abendbericht.

WTB. Berlin, 23. März, abends. (Anflich.) Im Summe- und Ostgebiet Vorpostengefächte. Sonst im Westen und Osten nichts Wesentliches.

WTB. Bern, 24. März. Nach einer Meldung des Gyreg de Loon aus Petersburg hat Großfürst Nikoll das Kommando der Marinegarde niedergelegt.

WTB. New-York, 19. März. (Zuspruch v. Bertr. des WTW. — Verspätet eingetroffen.) „Associated Press“ meldet aus Mexiko: Die mexikanische Regierung hat an die Vereinigten Staaten folgende neue Note gerichtet: Mit Bezug auf die Antwort der Vereinigten Staaten auf die Note, die General Carranza an die Regierungen der neutralen Staaten im Interesse des Friedens gerichtet hat, schlägt die mexikanische Regierung ein Zusammenarbeiten vor, um zu verhindern, daß Länder unseres Erdteils an dem europäischen Kriege teilnehmen, und sie wird ihre Anstrengungen zur Verbeiführung des Friedens in Europa fortsetzen.

WTB. Kopenhagen, 24. März. Aus Petersburg wird gemeldet: Großfürst Nikollas verabschiedete sich feierlich von den Truppen und der Zivilbevölkerung des Kaukasus. Er hielt eine Ansprache, in der er an alle die Aufforderung richtete, einig zusammen zu stehen in der Arbeit für den Sieg über den Feind und für die Befestigung der Freiheit des Landes. Die Ankunft des Großfürsten in Petersburg wird für die nächste Zeit erwartet.

WTB. Petersburg, 23. März. (Bet. Tel.-Ag.) Die Postämter Englands, Frankreichs, der Vereinigten Staaten und Italiens übermittelten heute dem Minister des Aushern gemeinsam die amtliche Anerkennung der provisorischen russischen Regierung durch ihre Regierungen und baten um Festsetzung eines Tages, an dem sie die Mitteilung der Anerkennung feierlich wiederholen könnten.

* Berlin, 23. März. Der Lokalanzeiger meldet aus Wien: Wiener Blätter melden aus Budapest: Nach brieflichen Meldungen haben nicht nur in Mailand, sondern auch in anderen Städten Oberitaliens und Mittelitaliens, sowie in kleineren Orten anderer Gebiete ernste Unruhen stattgefunden. Die Bewegungen begannen fast überall mit Hungerrevolten, doch sind auch kriegsfeindliche Kundgebungen und Manifestationen für den Frieden erfolgt. Die Truppen mußten in zahlreichen Fällen eingreifen.

WTB. Berlin, 24. März. Dem Berliner Lokalanz. zufolge meldet der Berichterstatter des Budapest. Az. Gzt. in Sofia, die Angriffskraft der Franzosen und Italiener in Westmazedonien sei endgültig und völlig gebrochen. Sie hätten in den zehntägigen wilden Angriffen an Toten und Verwundeten 50 000 Mann verloren.

WTB. Berlin, 24. März. Laut „Bosnischer Zeitung“ gewinnt die extrem-revolutionäre Partei in Rußland immer mehr die Oberhand. Ein Teil der Eisenbahnarbeiter fordere, daß das Volk alle Beamten wählen solle. Diese Arbeiter hätten schon begonnen, sowohl den Vorstand wie den Verkehrsleiter zu wählen. Der provisorischen Regierung sei diese Maßnahme augenscheinlich nicht willkommen.

Nutmaßliches Wetter.

Die Störungen ziehen vollends ab. Für Sonntag und Montag ist trockenes und mäßig kaltes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortliche Ludwig Laut.
Druck und Verlag der B. Klett'schen Buchdruckerei Altensteig.

Altensteig-Stadt.

Der am kommenden

Dienstag, den 27. ds. Mts. fällige



Bieh-Markt

wird abgehalten.

Den 24. März 1917.

Stadtschulth.-Amt.

Verkaufe ein Paar wüchsig

starke Zugtiere

sowie eine Ältre



schwere Kuh

zum Schlachten oder Einstellen geeignet

Friedrich Klotz, Zwerenberg.

Feld-Sämereien

betreffend bitte ich meine werten Kunden von hier und Umgebung, davon Kenntnis zu nehmen, daß ich für die bevorstehende Saatzeit

la. Rothlee-Samen

bis heute zu den vorgeschriebenen Höchstpreisen noch nicht erworben konnte, dagegen sind

Gelb-Weiß- und Ewiger-Kleesamen beste Grassamen-Mischung

sowie einzelne Gräser etc. in keimfähigen Qualitäten bereits am Lager und empfehle solche bestens.

C. W. Luz Nachfolger

Freih Bühler jr., Altensteig.



Oberweiler.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden u. Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Joh. Martin Wurster

Girschwiler

gestern Abend nach kurzer Krankheit im Alter von 61 1/2 Jahren entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag vorm. 11 Uhr statt.

Egenhausen, 22. März 1917.

Dankfagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem Verlust unseres l. Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen

Georg Kalmbach

von allen Seiten erfahren durften, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir für die vielen Kranzspenden, sowie die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhesstätte von nah und fern. Besonderen Dank sei auch dem verehrlichen Militärverein für die ehrenvolle Begleitung, sowie Herrn Pfarrer Zeller für seine tröstenden Worte am Grabe gesagt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Eltern:
Gemeindepfl. Kalmbach & Frau.

Allen denen, die den l. Gefallenen, solange er im Felde stand durch Liebesgaben erfreuten, sei an dieser Stelle besonders gedankt.

Zur bevorstehenden Saatzeit
empfehle in nur besten keimfähigen Qualitäten:

Ia. Rotflee-Samen

echt Badischer und Württemberger
Luzern, ewig Meesamen
Selb-Hopfenklee
Weiß-ur Schweden-Klee
Thymote-Grassamen
Rangras in versch. Sorten
Grassamen-Mischungen
:: Wicken ::

bei billigsten Tagespreisen

Chr. Burghard jr.

Altensteig-Stadt.

Suche auf 15. April oder 1. Mai ein Altes, tüchtiges und zuverlässiges

Dienstmädchen

für Haus und Landwirtschaft.
Den 23. März 1917.

Fran Zimmermeister
Abolf Henkler.

Altensteig.
Empfehle extra große
Handleiterwagen
für landwirtschaftl. Betriebe passend
M. Brenner, Sattler.

Ein neu überzogenes Altes
Sofa
hat zu verkaufen
wer? — sagt die Redaktion.

Gaugenwald.
Einen 1 1/2 Jahre alten, schönen



Stier

steht dem Verkauf aus
Adam Wahl, Maurer.

Bart.
Ein schönes, jähriges
Rind
verkauft
Michael Stoll, Schm.

Ettmannsweller.
Einen Bursch schöne
Milchschweine
verkauft Montag mittag 11 Uhr
Gottlieb Mutschler.

Gefrickte
Wollen-Lumpen
und gewöhnliche
Hauslumpen
kauft zu den höchsten Preisen
Paul Sannasch

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag Jubila (Konfirmation)
den 25. März. Evangl. Gottesdienst in der Kirche um 10 Uhr. Opfer für Konfirmandenhäuser in der Diaspora. Lieder: 251 116. Nachm. 2 Uhr Besprechung mit den Neukonfirmanden. 115.

Dienstag Abend 8 Uhr in der Kirche Gottesdienst: Missionar Plamanzel von Nist (Brüdergemeinde). Opfer f. d. Brädermission. 268.

Freitag 10 Uhr: Verb. Pred. Bericht und Anmeldung in der Kirche. 122.

Gemeinschaft-Jugendheim.
Sonntag abend 8 Uhr Versammlung

Methodistengemeinde.
Sonntag 25. März. Vorm. 10 Uhr Konfirmationspredigt Prüfung und Einsegnung der Konfirmanden. 11 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr Predigt.

Mittwoch 28. März. Abends 8 Uhr Gebetsstunde.

Gestorbene.
Wienfeld: Christiane Geiger, 44 Jahre.
Oberol. Maria Gub geb. Barchet 44 Jahre.
Freudenstadt: Lu. Langert geb. Bohnert 70 Jahre.
Calw: Louis Beiser, Uhrmacher, 75 1/2 Jahre.
Schiffingen: Christiane Pfefferle, geb. Kisch, 70 Jahre.
Freudenstadt: August Haack Priester (früher Porechlowitz) 44 J.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Nagold.

Bekanntmachung,

betr. Aufforderung zur Anmeldung für den Austrieb von Jungvieh und Fohlen auf die Jungvieh- und Fohlenweide in Unterschwandorf.

Die Besitzer von Kindern, Wallach- und Stut-Fohlen werden hiermit ersucht, ihre Tiere, welche sie in diesem Jahre auf die Jungvieh- und Fohlenweide in Unterschwandorf austreiben wollen, längstens bis 10. April d. J. anzumelden.

Die Anmeldung kann von den Tierbesitzern des Bezirks Nagold bei den Herren Ortsvorstehern ihrer Gemeinden erfolgen, von den Auswärtigen dagegen hat dieselbe bis zu dem genannten Termin bei dem Vorsitzenden der Weidekommission, Herrn Stadtschultheiß a. D. Kraus in Saiterbach zu geschehen.

Das Weidgeld beträgt neben 1 M. Zeinlgeld für 1 Rind und 2 M. für 1 Fohlen, bei Mitgliedern des landw. Bezirksvereins Nagold:

a.	für ein Rind im Gewicht bis zu 200 Kg.	38 M.
b.	von 201—300	40 M.
c.	301—350	45 M.
d.	über 350	50 M.
e.	1 jähriges Fohlen	115 M.
f.	2	130 M.
g.	über 2 Jahre altes Fohlen	140 M.
h.	Tiere aus anderen Bezirken je 10 M. mehr, ob Nagolder Vereinsmitglieder oder nicht.	

Im Bezirk Nagold ansässige Nichtmitglieder haben pro Rind 5 M. und pro Fohlen 10 M. mehr zu bezahlen (lit. a—g.)

Die Eröffnung der Weide findet voraussichtlich Mitte Mai statt. Der Termin des Austriebs wird den Anmeldern besonders bekannt gegeben. Es soll nur zur Zucht geeignetes Vieh der großen Fleckviehrasse auf die Weide gebracht werden.

Nur gesunde mit tierärztlichem Zeugnis versehene Wallach- und Stut-Fohlen im Alter von 1 Jahr bis zum Alter von 3 Jahren werden hier nur in beschränkter Anzahl auf die Weide genommen. Absatzfohlen werden nicht angenommen. Als böseartig erfundene Fohlen werden auf Kosten des Besitzers zurückgeschickt.

Für jedes zur Weide aufzutreibende Fohlen sind 3 1/2 Str. guten Haber am Austriebsanfang mitzubringen und abzuliefern.

Die Kinder sollen mindestens 9 Monate alt sein. Der Verein behält sich vor, ungeeignete Stücke zurückzuweisen.

Die Versicherung der Weidetiere erfolgt durch den Verein auf Kosten der Besitzer und werden beim Austrieb erhoben für Kinder 1%, des Versicherungswertes, jedoch mindestens 3 M., bei Fohlen 1,3%, des Versicherungswertes. Bei außerordentlichen Verlusten müßte event. eine Nachschußprämie erhoben werden.

Als Entschädigung wird gewährt bei Kindern im Todesfall 80% des beim Austrieb vereinbarten Versicherungswertes und bei Fohlen 75% bzw. 50%.

Die näheren Bedingungen für den Austrieb auf die Weide des Vereins können von den Herren Ortsvorstehern des Bezirks oder von dem Herrn Vorsitzenden der Weidekommission erbeten werden.

Die Herren Ortsvorsteher des Bezirks, welchen nach Angabe der Zahl der Anmeldungen, Anmeldebogen und Weidebedingungen zugehen, werden ersucht, Vorstehendes den Besitzern von Kindern und Fohlen in ihren Gemeinden noch besonders bekannt machen und die Anmeldungen entgegenzunehmen zu wollen.

Die Herren Ortsvorsteher werden zugleich ersucht, die Landwirte ihrer Gemeinden auf die großen Vorteile der Jungvieh- und Fohlenweide aufmerksam machen und dieselben zu möglichst zahlreicher Anmeldung veranlassen zu wollen.

Kinder, welche sich zurzeit des Weideaustriebs wegen Maul- und Seuchenfrage in einem Sperr- oder Beobachtungsgebiet befinden, können nicht angenommen werden. Ebenso sind Kinder aus verseucht gewesenen Weidstätten ausgeschlossen, wenn nicht seit dem Erlöschen der Seuche mindestens 6 Wochen verlossen sind.

Saiterbach, den 21. März, 1917.

Weidekommission:
Vors. Stadtschultheiß a. D. Kraus.

Altensteig.

Waldsägen

in verschiedenen Längen und Zahnungen

Handsägen Sägenfeilen Holzhammer

empfehle in besten Qualität... Garantie

Paul

Jahr

Bruchleidende Neu!

Die größte Erleichterung bei vollständiger Zurückhaltung bietet mein verbessertes, glänzend bewährtes, Tag und Nacht tragbares Bruchband „Extrabequem“ ohne Feder. Eigenes Fabrikat. Zahlreiche Zeugnisse! Selbst- und Vorkaufbinden, Gerabehalter. Mein Vertreter ist wieder in Nagold: Dienstag, 27. März 9—3 Uhr im Gasth. z. Röhle.

Bruch-Spez. L. Bogisch-Witwe, Stuttgart, Schwabstr. 28 A.

